

## Begabung — Zustand oder Entwicklungsprozess?

### Auswirkungen auf Ziele, Identifikation, Konzeption und Finanzierung von Förderprogrammen

Grundannahme	Ziele	Identifikation	Förderkonzept	Finanzierung
Fähigkeiten statisch „goldenes Chromosom“, „einmal hochbegabt, immer hochbegabt“	Kultivierung vorhandener „Hochbegabung“ generell oder von einzelnen überragenden Fähigkeiten, oft durch Akzeleration	Hauptfrage: Was ist Hochbegabung? Identifikation/Vorselektion einzelner Begabter Etikett, „hochbegabt“ Verantwortung bei schulexternen Fachpersonen	Gruppierung vor allem nach Fähigkeit, Pull-Out	Pro Kopf
Fähigkeitsentwicklung prozessorientiert „Hochleistung tritt auf zu verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Situationen“	Entwicklung von kreativer Produktivität und von leistungsorientierten Verhaltensweisen  Gelegenheiten schaffen, wo sich kreative Produktivität in verschiedenen Bereichen manifestieren kann, in Interaktion mit dem weiteren Umfeld	Hauptfrage: Wie können Gelegenheiten geschaffen werden, die Hochleistungen ermutigen?  Angebot zunehmend komplexerer Herausforderungen, Ressourcen und Ermutigungen — Prozess-Selektion durch das Förderangebot  Talent Portfolio (Fähigkeiten, Interessen, Lernstil)  Hauptverantwortung bei den Lehrpersonen und schulinternen Fachpersonen	Enrichment für alle  Compacting für einige  Gruppierung nach Interessen (Enrichment Gruppen), nach Motivation, Lernstilen und Aufgaben (Projektarbeit, Enrichment Raum)  Integrative Förderung: Teilweise Pull-Out, teilweise Angebote im Klassenzimmer, teilweise altersgemischte Angebote, teilweise Leistungsgruppen	Pro Schule

Stedtnitz 2003, nach Renzulli, Reis & Stedtnitz, Das Schulische Enrichment Modell, 2001